



Beratung mit Sekretären der Schulparteioorganisationen der Stadt Schwerin.

Foto: Pätzold

Die bessere Anleitung der Parteisekretäre besteht also darin, daß Beschlüsse gründlich behandelt und wiederholt auf die Tagesordnung gesetzt werden. In ähnlicher Weise wird mit den Parteisekretären das 'Kommunique' über die gemeinsame Beratung des Kollegiums des Ministeriums für Volksbildung und des Präsidiums des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung vom 12. Februar 1974 und die 12. Tagung ausgewertet. Diese Tagung lenkte die Aufmerksamkeit der Kreisleitungen besonders auf die Qualifizierung der Lehrer für Staatsbürgerkunde. Dieses Thema wird jetzt bei den Beratungen mit den Parteisekretären wiederholt auf der Tagesordnung

stehen. Selbstverständlich erfolgt durch eine solche Arbeitsweise des Sekretariats die Parteiarbeit an den Schulen kontinuierlicher, und die Kreisleitung erhält einen guten Überblick, wie die Beschlüsse verwirklicht werden.

Steht bei den monatlichen Beratungen der Erfahrungsaustausch im Vordergrund, so werden dabei ganz gezielte Fragen gestellt. Zum Beispiel: Arbeiten die Genossen vorbildlich? Wie ist die Zusammenarbeit mit den Parteileitungen der Betriebe, um den Einfluß der Arbeiterklasse auf die Erziehung der Jugend zu verstärken? Bringen wir den Schülern die Sowjetunion als Vorhut und Hauptkraft des revolutionären Weltprozesses, als Zentrum der sozial-

## Tatsachen zum Imperialismus —

### Rüstung — ein profitables Geschäft

Das Rüstungskapital der imperialistischen Länder ist der Hauptgegner der vom Sozialismus ausgehenden Entspannung und der Abrüstungsbemühungen. Vor gar nicht allzulanger Zeit bemerkten westliche Presseorgane recht offen, daß die deutsche Rüstungswirtschaft donnernd ihre Geschütze auffährt, wenn sie ihren Absatz in Gefahr sieht.

Und es ist ein offenes Geheim-

nis, daß die Wehrtechnik der absatzstärkste Unternehmensbereich ist. Wie profitabel das Rüstungsgeschäft ist, machen folgende Tatsachen deutlich:

Der Messerschmitt-Bölkow-Blohm-Konzern, bei dem 85 Prozent der Produktion auf Kriegsflugzeuge, Raketen und Geschosse entfallen, hat seinen Umsatz von wenigen Millionen im Jahre 1959

auf 1,2 Milliarden Mark 1973 gesteigert. Mit der Entwicklung und dem Bau des Mehrzweckkampfflugzeuges MRCA, das als Nachfolger für den Starfighter gedacht ist und von dem etwa 800 Stück zum Einzelpreis von 50 Millionen Mark gebaut werden sollen, steht dem Konzern der bisher größte Fischzug bevor.

Der Siemens-Konzern, der für die NATO-Truppen Flugzeugelektro- nik, Raketen, Fernmeldegeräte,